



Frachtmaschinen der US-Luftwaffe: Jeweils 20 Tonnen Hilfsgüter für Bosnien an Bord

FOTO: HERGET

# Graz statt Sarajevo

## US-Intervention wie in Kurdistan, nicht in Kuwait

Die steirische Landeshauptstadt übernimmt neuerlich einen bedeutenden Part in der Bosnien-Krise: Die Landung zweier riesiger amerikanischer Transportmaschinen auf dem Grazer Flughafen Thalerhof scheint weit über den humanitären Aspekt hinauszugehen. Solange der Flughafen in Sarajevo wegen der unsicheren Lage nicht angefliegen werden kann, dürften US-Maschinen mit Hilfsgütern auch weiterhin in Graz landen. Das sickerte jedenfalls aus Gesprächen mit den Begleitern durch.

Dies steht somit in unmittelbarem Zusammenhang mit Plänen in gewissen Kreisen der US-Regierung, durch eine Militärintervention in Bosnien

die Voraussetzungen für die Entsendung von Hilfsgütern zu schaffen. Wie aus einem aufsehenerregenden Artikel in der jüngsten Ausgabe des Nachrichtenmagazin „Newsweek“ hervorgeht, sollte ja aus Sicht der USA eine Militärintervention lediglich humanitäre Ziele (wie in der Kurden-Frage) verfolgen und nicht die militärpolitische Lage in Bosnien (wie im Fall von Kuwait) ändern. In diesem Szenario nimmt der Flughafen Sarajevo eine Schlüsselrolle ein. Die Öffnung des Flughafens ist derzeit vorrangiges Ziel der UN-Friedensbemühungen. Bis jetzt ist es nicht gelungen.

B. Moritz, M. Jungwirth